

STM aktuell

Mitteilungen der Schweizerischen Traktatmission

1/2020

Schönes und Gutes in der Coronakrise

6

Was ist EE?

15

Erstaunliche Zahlen aus der Geschäftsstelle

17

Nimm und lies 
Christliche Schriften

T₁ I₁ M₃ E₁

O₂ U₁ T₁

T₁ H₂ A₁ N₁ K₄ S₁

Schönes und Gutes
in der Coronakrise

«Macht euch keine Sorgen um den nächsten Tag!»

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde der STM

Nach 20-jähriger pastoraler Tätigkeit stellte ich mich im vergangenen Herbst einer neuen beruflichen Herausforderung als Schuldenberater in einer Fachstelle Schuldensanierung. In den Beratungsgesprächen konnte ich den Klienten aufzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, anhand von Fachwissen konnte ich Klarheit schaffen und den ratsuchenden Personen eine Perspektive aufzeigen. Die äusserst vielseitige Arbeit machte mir grosse Freude, die aber nicht lange anhielt.

Im April dieses Jahres erhielt ich aus wirtschaftlichen Gründen die Kündigung. Von einem Tag auf den andern war nichts mehr wie vorher. Von Natur aus bin ich ein Denker-Typ, was Vor- und Nachteile mit sich bringt. Ich habe mich ertappt, dass ich mir zu viele Sorgen mache, weil ich zu viel denke.

Als ich meinem ehemaligen Chef, ein versierter Schuldensanierer, gezielte Fragen stellte, antwortete er oftmals: «Diese Fra-

ge stellt sich im jetzigen Moment nicht.» Dieser Satz blieb zwischen meinen beiden Ohren hängen und bahnt sich nun den Weg von meinem Kopf in mein Herz. Es ist erlaubt, sich Sorgen zu machen, aber die richtigen Sorgen zur richtigen Zeit. So stelle ich mir jeden Tag die Frage: Welche Sorge darf heute leben und welche nicht?

Auf diese Weise werde ich zumindest die unnötigen Sorgen los. So mahnt uns Jesus in der Bergpredigt:

«Macht euch keine Sorgen um den nächsten Tag! Der nächste Tag wird für sich selbst sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last mit sich bringt.»
(Matthäus 6,34)

Felix Kostezer



Welche Sorge darf heute leben und welche nicht?

Das beste Traktat

Verblüfft bleibe ich stehen. Ich befinde mich in einem Quartier in Schönenwerd. Ich verteile Einladungen zur bevorstehenden Evangelisation.

Normalerweise verteile ich in Briefkästen. Doch diesen älteren Mann, der gerade auf dem Weg zu seinem Briefkasten ist, will ich persönlich einladen. Und nun bin ich völlig abgeblitzt. Am liebsten hätte ich mich verteidigt. Froh war ich später, dass ich nicht mit derselben Kanone retourniert habe. Paulus schreibt uns: *«Ihr seid ein Brief Christi!» (2.Korinther 3,3)*. Das heisst: Mein Verhalten spricht viel lauter als der ganze Bund Traktate in meinen Händen. Ich selbst war ein Traktat. Der Mann erlebte die Liebe von Jesus nicht durch Druckerschwärze, sondern durch einen einfachen Menschen wie mich. Ist das nicht erstaunlich?

Sie sind das beste Traktat. Das ist «dicke Post». Jedenfalls ist uns nicht immer so zum Glänzen zumute, wie die schön bebilderten Traktate, die uns alle zwei Monate zugestellt werden. Vor allem gerade dann nicht, wenn man so abgestempelt wird. Aber die Bibel sagt: Sie sind ein Brief von Gott an die Welt. Durch Predigten oder Bibelverse oder Gespräche hat Gott Ihnen die gute Nachricht in Ihr Herz geschrieben. Geschrieben wurde Ihr Traktat nicht mit Tinte auf Papier, sondern mit dem Heiligen Geist mitten in Ihr Herz. Und Gott schreibt bestimmt keine schlechten Traktate. Gott macht nur hervorragende Arbeit. Ihr Leben ist ein hervorragendes

Traktat! Menschen lesen Ihr Leben! Ihr Lebenswandel ist eine Botschaft von Gott an die Welt. Ihr Reden, Ihr Zuhören, Ihr Helfen, auch Ihr Ausruhen bezeugen Ihren Glauben an einen liebevollen und allmächtigen Gott. Und Menschen werden dadurch zu Jesus finden! Wieso bin ich mir da so sicher? Nicht aufgrund dessen, was wir Menschen tun, sondern aufgrund dessen, was Jesus getan hat. *«Wir sind uns deshalb so sicher, weil wir durch Christus grosses Vertrauen zu Gott haben», schreibt Paulus (2.Korinther 3,4)*. Jesus in allen Lebensbereichen die Redaktionsvollmacht anzuvertrauen, das bringt unser Lebenstraktat auf Hochglanz.

Hier einige Tipps, um dein Traktat in Form zu bringen:

- Verknittert in der Handtasche? Wenn andere nicht liebevoll mit Ihnen umgehen, dann bekommen Sie Falten. Es wächst Groll und Bitterkeit im eigenen Herzen. Es ist Zeit zum Vergeben. Sprechen Sie mit Jesus über Ihre Verletzungen. Nehmen Sie ein seelsorgerliches Gespräch in Anspruch.
- Abgebleicht auf dem Fensterbrett? Das geschieht mit Traktaten, die nicht verteilt werden. Solche Traktate leben nicht ihre Bestimmung. Ihr Traktat verliert seine Farbe, wenn Ihre Sorgen Ihnen die Freude am Schöpfer und an



Ihr Lebenswandel ist eine Botschaft von Gott an die Welt. Ihr Reden, Ihr Zuhören, Ihr Helfen, Ihr Ausruhen bezeugen Ihren Glauben an. Menschen lesen Ihr Leben!

der Schöpfung rauben. Wir sind geschaffen, Gott zu loben. Loben wir unseren Gott! Wofür? Dafür, dass Jesus mit Ihnen eine wunderbare Geschichte schreibt. Und für die Menschen, die Sie zu Jesus geführt haben.

So sind Sie, lieber Leser, liebe Leserin, das beste Traktat, das je geschrieben wurde. Und durch Ihr Zeugnis in dieser Welt begegnen Ihre Freunde dem lebendigen Gott. Wirklich? «Schön wärs!», das haben auch die Apostel gedacht, als sie auf sich selbst schauten. Aber dann sahen sie auf Jesus und sprachen *«So ists!»* Paulus schreibt: *«Wir halten uns selbst nicht dazu fähig, irgendetwas zu bewirken, was bleibenden Wert hätte. Unsere Kraft dazu kommt von Gott. Er hat uns befähigt!» (2. Korinther 3,5-6a)*.

- Gott befähigt uns. Deshalb suchen wir seine Hilfe. Am Morgen bitten wir ihn, dass er uns führt. Wenn wir zur Arbeit oder zum Einsatz fahren, bitten wir ihn, dass er uns gute Begegnungen schenkt. Wir bitten ihn um die richtigen Worte, um Liebe für die Menschen.
- Gott befähigt uns. Das stimmt uns zuversichtlich. Wenn wir wirklich glauben, dass Gott uns befähigt, dann danken wir Gott dafür. Wir danken Gott, dass er uns das Gelingen schenkt.

Mit diesem Bewusstsein wagen wir es auch noch nach 110 Jahren Traktatmission, unsere Traktate zu verteilen. Wir laden Menschen ein, zu unserem wunderbaren Heiland, Jesus Christus, zu kommen.

Thomas Maag

Schönes und Gutes erleben in der Coronakrise!

Ich möchte Ihnen hier ein paar Zeilen zu Ihrer Ermutigung schreiben, damit Sie lesen können, dass diese Zeit, welche wir da gerade erlebt haben und noch erleben, durchaus von Gott zugelassen ist und uns als Traktatmission viel Schönes und Gutes erleben lässt!

Vor etwas mehr als 130 Tagen hat sich ein ca. 40jähriger Mann bekehrt! Aus Dankbarkeit für seine Rettung und Erlösung durch Jesus Christus hat er die Coronakrise genutzt, um Tausende von Traktaten in Briefkästen zu verteilen! Das hat dazu geführt, dass wir in unserer Gemeinde extra ein Zimmer mit Traktaten bereitgestellt haben, wo auch andere aus der Gemeinde sich mit Traktaten eindecken können. Carlos und Carmen sind deshalb sogar zwei Mal nach Bern gefahren! – Welch ein Geschenk, ein solches Ehepaar auf dem Sekretariat zu haben.

Ich freue mich sehr, dass eine solche Freudigkeit entstehen durfte, die Menschen mit dem Traktat auf die schönste Botschaft aufmerksam zu machen!

Bereits sehen wir Auswirkungen: Eine Person hat sich ein Johannes-Evangelium bestellt, die Tochter dieses Mannes, hat sich auch für ein Leben mit Jesus Christus entschieden, seine Ex-Freundin ist gegenüber dem Evangelium offener geworden, eine Arbeitskollegin liess sich zu einem evangelistischen Abend einladen und gerade letzte Woche hat sich sein Chef als Christ zu erkennen gegeben. Wunderbar!

Nein, ich bin nicht der Meinung, dass alle Traktate verteilen sollten, sondern, dass die, welche es tun, es mit Freude tun sollen und wir wissen auch von Traktatverteilerinnen und -verteiltern, die schon über eine längere Zeit, ohne Auswirkungen zu erleben, treu ihren Dienst tun. Danke!

Gerade deshalb wollte ich Ihnen aber an diesen ermutigenden Ereignissen teilhaben lassen, denn ich denke, dass das Traktatverteilen noch länger eine gute Möglichkeit sein wird, die beste und schönste Botschaft von Jesus Christus in die Angst, Sorge, Not, Unsicherheit, welche Covid 19 ausgelöst hat, hineinzutragen. Vielen Dank, dass Sie zu den Freunden der Schweizerischen Traktatmission gehören. Wir ermutigen Sie, weiterhin für diese so wichtige Arbeit zu beten, denn wir wollen als Mission diese Chance, welche wir zur Zeit haben, nicht verpassen!

Noch ein ermutigendes Erlebnis zum Schluss: Eine junge Frau, sie ist Krankenschwester, hat sich vor zwei Monaten für ein Leben mit Jesus Christus entschieden. Nun gibt sie Traktate an die Patienten weiter! Wie mutig!



Viele Mitmenschen sind während der Pandemie offener geworden, auch gegenüber dem Evangelium.

«Ich denke, dass das Traktatverteilen noch länger eine gute Möglichkeit sein wird, die beste und schönste Botschaft von Jesus Christus in die Angst, Sorge, Not, Unsicherheit, welche Covid 19 ausgelöst hat, hineinzutragen.»

*«Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen.»
(Römer 1,16)*

Bhüet euch Gott

Matthias Mauerhofer

PS: Übrigens, noch immer besteht die Möglichkeit, ganze Dörfer per Postwurf zu bedienen. Gerne können Sie sich auf dem Sekretariat erkundigen!

Neue Neudruckstrategie

Seit Herbst 2019 nutzen wir die Möglichkeit, Traktate auch ausserhalb der neuen Serien zu einem vertretbaren Preis neu zu drucken.

Dies hat zur Folge, dass wir Traktate nicht so schnell wieder in eine Serie aufnehmen, wie wir es in den letzten Jahren getan hatten. Auch ist es so möglich, dass Traktate, die auf der Homepage als vergriffen angezeigt waren, plötzlich wieder lieferbar sind. Für die Traktat-Redaktion hat es zur Folge, dass wir vermehrt wieder andere Texte suchen müssen. Der Vorstand hält weiter daran fest, pro Jahr sechs Serien à vier Traktate herauszugeben.

Grosser Vorrat an Traktaten

Die Strategie der letzten Jahre, an allen grossen Feiertagen ein Traktat anzubieten, konnten wir letztes Jahr mit einem Sonntagstraktat und einem Traktat zum 1. August fortsetzen. In beide Traktate setzte ich grosse Hoffnung, die sich bis jetzt aber noch nicht erfüllt hat. Die STM soll auch in der Zukunft an grossen Festtagen passende Traktate liefern können. Es zeigt sich immer wieder, dass einzelne Personen sich mehr persönliche Zeugnisse wünschen, diese Traktate dann aber doch nicht zu den Bestsellern der Traktatmission zählen.

Themen von Volksfesten aufgenommen

Nachdem wir 2019 das Schwingfest-Traktat anlässlich des Eidgenössischen Schwingfestes nochmals aufgelegt hatten und weil Fussballtraktate bei der STM eine gewisse Tradition haben, haben wir mittlerweile zwei andere Sparten von Grossanlässen angepeilt. Einerseits ein Eishockey-Traktat, andererseits ein Traktat zum Jodeln in der neusten Serie. Letzteres war gefragt, weil im Juni/Juli 2020 zahlreiche grosse Jodlerfeste geplant waren. Weil dieses Jahr viele Leute in der Schweiz und speziell in den Bergen ihre Freizeit und Ferien verbringen werden, nahmen wir das Jodler-Traktat trotz der Fest-Absagen in die Juni-Serie auf.

Wir beten, dass Gott uns in der Textwahl leitet. Wir hoffen, dass dadurch in den Herzen von Leserinnen und Lesern Frucht entstehen darf und dass diese Menschen Jesus als Retter und Herrn ihres Lebens annehmen.

David Gysel

Jahresfest 2021 am 6. Juni in der FEG Zürich

Das Jahresfest 2020 in Aarau musste aufgrund des Coronavirus verschoben werden. Im nächsten Jahr treffen wir uns, so Gott will, für das Jahresfest in Zürich. Die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) lädt uns ein an die Trittligasse 3, 8001 Zürich. Nähere Infos erhalten Sie im kommenden Frühling.

Gebet aktuell

«Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.»

(Psalm 121,1-2)





Gott schenkt Ruhe, Trost, Kraft, Hoffnung und Ermutigung.

Hoffnung in der gegenwärtigen Situation

«Nur bei Gott komme ich zur Ruhe; er allein gibt mir Hoffnung.»

(Psalm 62,6)

«Unser Herr Jesus Christus aber und Gott, unser Vater, der uns seine Liebe geschenkt und in seiner Barmherzigkeit einen Trost und eine Hoffnung für alle Zeiten gegeben hat, er ermutige euch und gebe euch Kraft, Gutes zu tun in Wort und Tat.»

(2. Thessalonicher 2,16-17)

Paulus bittet im Brief an die Thessalonicher, für ihn und seine Mitarbeiter zu beten, damit die Botschaft des Herrn sich verbreitet.

Wir werden in der Bibel mehrmals aufgefordert, in jeder Situationslage zu beten. Die Corona-Pandemie hat uns vielleicht wieder daran erinnert, dass nichts bestän-

dig ist. Alles kann sich von heute auf morgen ändern. Da ist das Gebet eine tröstliche Stütze und ein direkter Draht nach oben. Wir haben die Dinge nicht in der Hand, aber beten gibt Trost und Halt in einer sich verändernden Welt.

Kann es sein, dass wir gebetsmüde geworden sind? Ging es uns in den letzten

Jahren zu gut? Ist das Coronavirus ein Weckruf Gottes? Vielleicht – ich hoffe, dass viele Menschen dadurch beginnen, über die Vergänglichkeit einerseits, aber auch über die Ewigkeit andererseits nachzudenken. Gibt es eine Hoffnung für uns Menschen? Was können wir gegen die Ohnmacht einer Pandemie tun? Gott sei Dank, es gibt Hoffnung:

«Denn die Gnade Gottes ist erschienen, Heil bringend für alle Menschen.»

(Titus 2,11)

Darum wollen wir weiterhin treu und zuversichtlich beten, auch für die Anliegen der Schweizerischen Traktatmission und weiter freudig Traktate verteilen.

Denn wir erwarten die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und lassen uns nicht von den gegenwärtigen Umständen und Sorgen gefangen nehmen.

Viel Hoffnung wünsche ich Ihnen in dieser herausfordernden Zeit und in Ihrer Situation.

Harold Salzmänn

PS: Folgendes Zitat von Martin Luther bringt auf den Punkt, was Hoffnung heisst:

«Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.»



Auf welche Hoffnung setzen Sie?

«Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.»

(Matthäus 7,7)

Danken Sie mit uns

- dass die Traktatmission Gottes Werkzeug ist
- dass wir als Gesandte für Christus im Reich Gottes tätig sein dürfen
- dass Gott Menschenherzen auch in Krisen durch Traktate berührt
- für die vielen treuen Traktatverteiler, Beter und Spender
- dass Traktate auch durch Verteilorganisationen Menschen erreichen
- für die Neuen Testamente, die wir verschenken durften
- dass Gottes Worte Samenkörner sind, die aufgehen
- für die Freiheit in unserem Land, um öffentlich Schriften zu verteilen
- für jede kleine und grosse Gabe, die hilft, Kosten zu decken
- für die gute Zusammenarbeit im Vorstand
- für Gottes wunderbares Wirken auf der ganzen Erde

Bitten Sie mit uns

- dass der Herr der Ernte Arbeiter in seine Ernte beruft und sendet
- dass Gott unsere Herzenstüren öffnet, damit wir Gottes Wort weitergeben können
- für Glaubensgeschwister, Mitmenschen, Regierungen
- um Weisheit für die Redaktion
- für eine klare Botschaft und passende Bilder in unseren Traktaten
- dass Gott jedem Traktatverteiler Freude, Mut und Segen schenkt
- dass vermehrt Bibelfernkurse bestellt werden
- dass die Teilnehmer der Bibelfernkurse im Glauben geistlich gestärkt werden
- um Gottes Leitung für die Vorstandssitzungen
- dass durch die STM Frucht für die Ewigkeit entstehen darf
- dass in allem Gott verherrlicht wird

Der Mittelteil von «STM aktuell» kann herausgetrennt werden. In die Bibel gelegt, erinnert er an die Wichtigkeit des «anhaltenden» Gebets. Danke für Ihre Unterstützung und die wertvolle Verbundenheit!

Was tat unsere Traktatverteilgruppe während der Corona-Pandemie?

In der Traktatverteilgruppe Winterthur haben wir uns nach längerer Zeit wieder einmal getroffen, um Gemeinschaft zu pflegen. Da unsere Einsätze auf Strassen und Plätzen wegen des Coronavirus aufgehoben waren, blieben wir in unseren Häusern, so wie es unsere Obrigkeit empfohlen hatte.

An unserem Treffen im Juni haben einzelne Verteiler erzählt, was sie während dieser längerer Zeit unternommen hatten.

Jürg, der jeweils die Dörfer im Zürcher Weinland besucht und Traktate in Briefkästen legt, war zu Beginn der Pandemie noch tätig, aber stellte dann diesen Dienst ein, da dies von Empfängern nicht verstanden worden wäre. Nach drei Wochen fuhr er wieder in die Dörfer, denn es war ihm wichtig, dass sich die Menschen Gedanken über Gott und die Ernsthaftigkeit dieser Zeit machen.

Hans war mit anderen Gläubigen während der ganzen Zeit regelmässig mit einem Stand in der Altstadt von Winterthur präsent und bot Bibeln und Traktate an.

Christine hatte sich vor der Pandemie bei der Geschäftsstelle mit Ostertraktaten eingedeckt, um sie, zusammen mit einigen Christen in ganz Seuzach zu verteilen. Was sollte nun mit diesen Ostertraktaten geschehen? Auf Anfrage hin sagte uns die Post, dass es trotz der Pandemie möglich sei, eine Postverteilung aufzugeben. Sie gab uns die Anzahl der Haus-

haltungen und die Kosten bekannt. So erhielten in der Woche vor Ostern alle Bewohner unseres Wohnortes die Osterbotschaft. Wir waren glücklich darüber und viele haben für diese Aussaat gebetet.

Ursula und Peter haben ihren Bekannten ein Corona-Traktat mit einem Gruss per Post zugesandt.

Markus und Christine haben in der Nachbarschaft das Corona-Traktat mit einem persönlichen Gruss in die Briefkästen gelegt.

Betend wurden auch viele andere Möglichkeiten ausgenutzt, welche der Herr uns zeigte.

Nun ist es aber an der Zeit, mit unserem Einsatz ab Juli auf den Strassen wieder zu beginnen, sofern unser Herr dazu Gnade schenkt. Als Botschafter an Christi statt wollen wir fröhlich unsere Verteilschriften weitergeben mit der Bitte: Lasst euch versöhnen mit Gott!



Nelly Stämpfli (1939), Godelieve Stettler (1939) und Lilli Grossniklaus (1942).

Ende Jahr ist Schluss!

Vor rund zehn Jahren hat sich unter der Leitung von Godelieve Stettler eine Gruppe Frauen der STM angeschlossen. Doch schon viel früher, seit 1990, verteilte Godelieve Stettler christliche Schriften im idyllisch gelegenen Dorf Schwarzenburg im Gantrischgebiet.

Damals waren es Schriften vom «Ländli» in Oberägeri. Waren es früher bis 10 Personen, die mithalfen, sind es heute noch drei ältere Frauen. Mitte Juni durften wir diese drei im alten Bauernhaus von Lilli Grossniklaus bei Tee und Kuchen treffen. Der Verlust ihres Sohnes, der den elterlichen Hof bewirtschaftete, war für Lilli ein harter Schicksalsschlag. Von einem Wunder, das sie kürzlich erlebt hatte, berichtete uns Nelly. Unterwegs mit Traktaten blieb sie mit dem Rollator auf einem Bahnübergang ausserhalb des Dorfes in den Gleisen stecken und stürzte. Alleine aufstehen konnte sie nicht. Plötzlich standen zwei Männer neben ihr. Während der eine

sie aufrichtete und sie aus dem Gefahrenbereich rettete, brachte der andere Mann den Rollator in Sicherheit. Dies geschah kurz, bevor der Zug einfuhr. Als Lilli sich bei den Männern bedanken wollte, waren sie einfach nicht mehr da! Gott sei alle Ehre.

Wir danken Godelieve, Nelly und Lilli ganz herzlich für ihren treuen Einsatz. Möge unser Herr den Samen, den sie in ihrem Wohnort gesät haben, eines Tages aufgehen lassen.

Carmen und Carlos Kyburz
Geschäftsleitung

EE – Evangelism Equipment (Ausrüstung zur Evangelisation)

Ein kurzer Werbespot für einen Kurs, der mich sehr für die persönliche Evangelisation motiviert hat: EE gibt es seit 22 Jahren in der Schweiz. EE steht für „Evangelism Equipment.“ In diesem Kurs habe ich gelernt, das Evangelium einladend und überzeugend zu präsentieren.

Dabei helfen Bibelverse, die man während des Kurses auswendig lernt. Und ein Gesprächsleitfaden, der hilft, die wichtigsten Punkte des Evangeliums zu erläutern. Und Geschichten. Die wohl wichtigste Geschichte verdeutlicht, wie Gott unsere Sünde bestrafen, und uns dennoch lieben kann:

weiss, dass seine Mutter diese Strafe nicht überleben wird. Doch in dem Moment, als der Matrose zuschlagen will, wirft sich der Kapitän schützend über seine Mutter, bis auch der letzte Peitschenhieb seine Wunde zurückgelassen hat.»

Thomas Maag

«Vor vielen Jahrzehnten, als man noch mit dem Schiff über den Atlantik fuhr. Die Reise per Schiff dauerte damals mehrere Wochen. Die Esswaren waren darum rationiert. Kein Wunder, dass ein Schrei der Empörung durch die Mannschaft ging, als man vernahm, dass Esswaren gestohlen wurden. Der Kapitän kündigte Konsequenzen an: Der Dieb soll ausgepeitscht werden. Einige Tage war Ruhe. Dann kam der Schiffskoch zum Kapitän, mit einer guten und einer schlechten Nachricht. Die Gute: Der Dieb konnte gefasst werden. Die Schlechte: Die eigene Mutter des Kapitäns wurde beim Diebstahl erwischt. – Was tut der Kapitän? Ist er nur gerecht und lässt die Mutter auspeitschen? Oder widerruft er sein Wort und drückt ein Auge zu? – Der Kapitän ordnet die Auspeitschung am Schiffsmasten an, obwohl er

«Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.»

(Johannes 3,16)

Ermutigung zum Durchhalten

Jesus spricht: «Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht! Denn dies muss vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da. Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden grosse Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und grosse Zeichen vom Himmel wird es geben.»

(Lukasevangelium 21,9-11)

Wenn man diesen Satz von Jesus liest, denkt man, dass er gerade so gut in der heutigen Zeitung stehen könnte, weil er so aktuell ist! Jesus ermutigt uns, dranzubleiben und durchzuhalten. Wir alle gemeinsam konnten in der Coronazeit viele Traktate verteilen, entweder persönlich oder durch eine Postwurfsendung. Auch Menschen, die die STM noch nicht gekannt haben, waren auf Anfrage bereit, eine Postwurfsendung zu sponsern. Das hat mich sehr gefreut.

Anfangs Juni war unser Jahresfest in Aarau geplant gewesen, doch wir mussten es verschieben. Diesen Umstand empfand

ich als starken Hinweis von Gott, dass ich weiterhin Präsident der STM bleiben soll (bis wir einen geeigneten Nachfolger finden). Herzlich danke ich Ihnen für alle Gebete und Ihr Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen. Gott steht zu seinem Wort und er wird uns trösten und uns die Kraft schenken, die wir zum Verteilen seiner Guten Botschaft benötigen.

Für das zweite Halbjahr 2020 wünsche ich Ihnen Gottes Segen und viel Freude beim Verteilen der christlichen Schriften.

Pfr. Michael Freiburghaus
Präsident STM



Gott tröstet uns und schenkt uns Kraft zum Verteilen der guten Botschaft.

Für das Reich Gottes zu arbeiten bringt Segen!

«Sagt Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus.»

(Epheser 5.20)

Zuerst ein Dank an unseren Herrn Jesus Christus, der uns Kraft und Gesundheit für die Arbeit der Geschäftsstelle gegeben hat. 3421 Briefe und 74 Pakete haben wir im Jahr 2019 verschickt. Zusätzlich 8 Johannes-Evangelien und 7 Neue Testamente. Trotz des Rückgangs der Anzahl Abonnenten durften wir mehr Traktate als im Vorjahr ausliefern. Durch Gebet durften wir immer wieder Leitung und Bewahrung Gottes erleben. Speziell denke ich an den Wintermonat Januar, als infolge der Schneemenge einige Lawinen niedergingen. Da kam uns der Gedanke, das Traktat 01/2019 «Gefährliche Abfahrt» verteilen zu lassen. Daraus entstand die STM-Aktion Prättigau, wo wir mit einer Postwurfsendung in 23 Ortschaften insgesamt 3 500 Haushaltungen mit Traktaten bedienen konnten.

Reaktionen

Erstaunt bin ich immer wieder, wie unterschiedlich Menschen, die ein Traktat in ihrem Briefkasten vorfinden, reagieren. Mit Gottes Hilfe gelingt es mir immer wieder, die bösen Mails zu beantworten. Doch es gibt eben so viele, die ein Johannes Evangelium oder ein Neues Testament anfordern. Für alle diese Menschen dürfen und sollen wir beten.

Ein Dankeschön

Ich möchte an dieser Stelle allen BestellerInnen und VerteilerInnen herzlich für den unermüdlischen Einsatz danken. Auch allen Spendern und Spenderinnen, ohne sie wäre unsere Arbeit gar nicht möglich. Für das Reich Gottes zu arbeiten bringt Segen!

Übersicht in Zahlen 2019

Gedruckte Traktate	305 000
Ausgelieferte Traktate	350 666
davon	
Bezahlte Traktate	87 067
Gratis Traktate	95 951
Sektionen und Verteilgruppen	72 000
Verteilung Post	49 612
STM Werbeversand	10 648
Abonnenten 370	35 388
Mitglieder	83

Carlos Kyburz
Leiter Geschäftsstelle STM

«Mit Gottes Hilfe gelingt es mir immer wieder, die bösen Mails zu beantworten.»

Tragbarer Verlust

Das Berichtsjahr 2019 schliesst negativ ab. Den Jahresverlust von CHF 4 623.76 werden wir mit dem Eigenkapital verrechnen, das nun CHF 150 616.11 beträgt. Dies gibt uns weiterhin die Möglichkeit, unsere Arbeit in den nächsten Jahren weiterzuführen.

Die Mehrausgaben ergaben sich wegen der Zunahme von Versänden und weil mehr Exemplare gedruckt wurden. Die Spendeneingänge von über CHF 30 000 sind sehr ermutigend und verlangen vorerst keine Kurskorrektur.

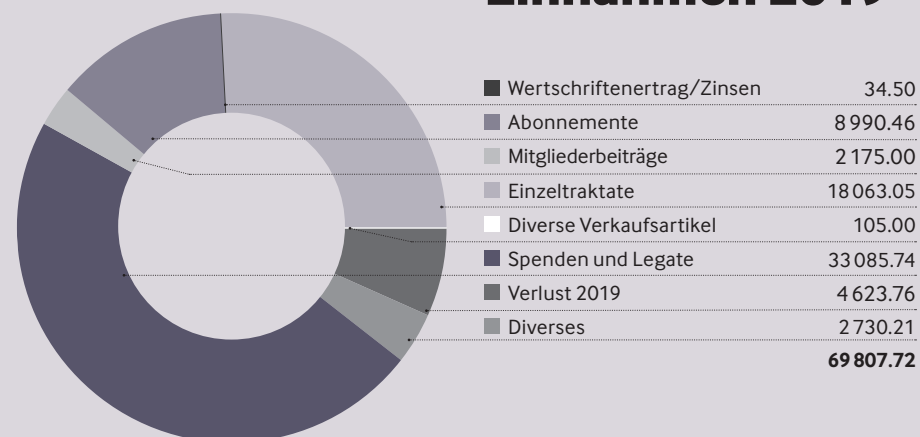
Die Revisoren haben am 18. Mai 2020 die Jahresrechnung geprüft und empfehlen, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen. Die Mitglieder gaben Corona bedingt ihre

Zustimmung schriftlich ab und genehmigten einstimmig die Jahresrechnung. Herzlichen Dank allen, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Ich staune immer wieder über die vielen Spenden unserer Mitglieder und Freunde und danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

Harold Salzmann, Kassier STM

Einnahmen 2019



Jahresrechnung 2019

	Aufwand 2019	Ertrag 2019	Aufwand 2018	Ertrag 2018
Druckkosten Traktate	14 842.30		14 376.35	
Nachdruck Traktate	392.05		0.00	
Druck STM aktuell	2 830.00		2 820.00	
Druck Begleitbriefe	2 367.50		2 194.00	
Druck Diverses (Couverts, Bestellkarten, Einladung Jahresfest)	3 259.10		2 479.25	
Versandkosten	13 739.30		10 373.45	
Versandauslagen Druckerei	750.45		840.40	
Satz/Grafik/Fotos/Redaktion	6 911.90		5 961.00	
Administration Fotorotar	2 530.55		2 543.10	
Kosten Geschäftsstelle	10 800.00		10 800.00	
Entschädigungen Mitarbeiter	2 000.00		2 000.00	
Entschädigung Schriftleitung	3 570.00		3 900.00	
Autorenhonorar	300.00			
Auslagen Jahresfest	685.00		1 386.80	
Telefon, Büromaterial	1 145.90		1 819.60	
IT, Computer	0.00		143.00	
Internet, Website	332.66		417.64	
Werbeaufwand, Hilfsmaterial	20.00		250.00	
Bank- und Postkonto-Spesen	743.86		790.49	
Übrige Auslagen	131.15		0.00	
Vergabungen	2 300.00		2 300.00	
Reisespesen	156.00		74.80	
Abonnementertrag		8 990.46		9 411.17
Ertrag Einzeltraktate		18 063.05		13 408.91
Ertrag divers		2 730.21		0.00
Diverse Verkaufsartikel		105.00		75.00
Mitgliederbeiträge		2 175.00		2 025.00
Wertschriftenertrag/Zinsen		34.50		277.50
Spenden und Legate		33 085.74		34 669.01
Fondseinlagen/-entnahme Gratisverteilung				4 000.00
Fondsentnahme Werbung				0.00
Fondsentnahme Beitragsfond				
Verlust 2019/Verlust 2018		4 623.76		1 603.29
	69 807.72	69 807.72	65 469.88	65 469.88

Ja, ich will ...

Mitglied sein

Ich möchte Mitglied der STM werden (Abonnement + CHF 25.–). Bitte senden Sie mir Unterlagen zu.

unterstützen

Ich möchte die STM finanziell unterstützen. Senden Sie mir Einzahlungsscheine zu.

Absender/in

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bitte in ein Kuvert stecken und zurücksenden an:

Schweizerische Traktatmission
Riedmatte 1
CH-5613 Hilfikon

oder per E-Mail schreiben an
info@christliche-schriften.ch

Danke!

Traktate aus dem aktuellen Sortiment:

- 17/2020 Ein Tag für unsere Freiheit
- 12/2019 Der Sonntag – Zeit der Ruhe
- 18/2020 Religion, Lösung oder Problem?
- 17/2018 Liebeskummer
- 20/2020 Hat mein Leben einen Sinn?
- 09/2020 Hauptsache gesund?
- 11/2020 Weltkrise
- 12/2020 Die Angst überwinden...
- 16/2020 Für alle Fälle
- 15.2020 Zurück ins «normale» Leben
- 21/2019 Wer ist dieser Jesus Christus?
- 14/2017 Sterbehilfe – Hilfe zum Sterben?

Zeugnisse und Lebensberichte:

- 24/2019 Das schlechte Gedächtnis
- 13/2020 Das Wunder in meinen Wunden
- 14/2019 Der Blitz, der mein Herz traf
- 16/2019 Freiheit – Mini Gschicht mit Gott
- 12/2018 Ich sterbe lieber ärmer ...

Ihre Bestellung richten Sie bitte an die Geschäftsstelle (siehe unten). Danke für Ihre Mithilfe beim Traktatverteilen!

STM aktuell 2/2020

Erscheint zweimal jährlich und wird den Freunden der Schweizerischen Traktatmission (STM) unentgeltlich zugesandt. Traktatabonnement und Mitgliedschaft können bei der Geschäftsstelle beantragt werden. Wenn Sie Auskünfte über diese wichtige Arbeit sowie seelsorgerliche Beratung wünschen, wenden Sie sich an:

Herausgeber Schweizerische Traktatmission,
Riedmatte 1, CH-5613 Hilfikon, 056 556 14 99,
info@christliche-schriften.ch, christliche-schriften.ch

Postkonto 84-2364-6

Bank PostFinance, IBAN CH75 0900 0000 8400 2364 6

Redaktion Felix Kostezzer, CH-3645 Gwatt

Druck Fotorotar AG, CH-8132 Egg

Fotos 1: Pixabay; 2, 7, 9: iStock by Getty Images;
5, 10, 16: Unsplash; 11: Pixabay; 14: zVg